



**L'Arpeggiata Christina Pluhar
Monteverdi - "Teatro d'Amore"
Virgin Classics 19,90**

Barockmusik ist berauschend und verschwenderisch: Das beweist die Lautenistin Christina Pluhar mit ihrem Ensemble L'Arpeggiata seit Jahren. Ihr

Erfolgsgeheimnis liegt vielleicht darin, dass sie nicht nur kreativ mit den Möglichkeiten der Improvisation umzugehen weiß, sondern die alten Partituren auch so taufrisch zum Leben erweckt, als seien sie erst gestern komponiert worden - und dies mit deutlichen Jazz-Einschlägen. Man hat Pluhars Konzerte und Aufnahmen als barocke "Jam-Sessions" bezeichnet, und die Vitalität, Lebensfreude und Spontaneität, die dieser Vergleich nahelegt, sind auch in jeder Note des neuen Albums zu erleben. Der Streifzug durch das Werk des ersten bedeutenden Barockmeisters Claudio Monteverdi ist ein wahres Barock-Jazz-Festival, zu dem Christina Pluhar eine Fülle an bedeutenden Künstlern eingeladen hat: Allen voran den Countertenor Philippe Jaroussky und die Sopranistin Nuria Rial. Da das Ensemble L'Arpeggiata durchweg aus Meistern der Alten Musik besteht, bietet die CD das seltene Erlebnis einer All-Star-Produktion. Noch nie war Monteverdi mit einer solchen Sinnlichkeit und solch verführerischem Klangzauber zu hören wie hier.

Swinging Monteverdi!

Ulrich Höfker / Sven Puchelt



**Deutsch „Heimat“
artes records 17,-**

Deutsche Folkmusik, die nicht „tümelnd“ daherkommt, aber auch keine „getarnte“ keltische Musik darstellt.

Abwechslungsreich instrumentiert (Gesang, Violine, Gitarre, diatonisches

Akkordeon, Posaune, Dudelsäcke, Drehleier, Bass, Schlagzeug...) und auf hohem technischen Niveau bietet das Duo Gudrun Walther und Jürgen Treyz mit seinen Gastmusikern eine wunderbare Mischung aus Volksgut und Eigenkompositionen. Ein wenig Mittelalter, ein wenig Liedermachertum, mit einer Prise süddeutschen Lokalkolorits und Acoustic-Pop-Anleihen gewürzt - so gefällt mir der Umgang mit unserem musikalischen Erbe.

Sven Puchelt



**Jürgen Roth „Mit Verlaub, Herr
Präsident...“
Kunstmann 19,90**

60 Jahre BRD in großen, groben und genialen Reden. Die erklärenden Texte zwischen den O-Tönen werden gelesen

von Gert Heidenreich. Ein politischer Hörgenuss!

Sven Puchelt



**Derek Landy „Skulduggery III - Die Diablerie
bittet zum Sterben“ (ab ca. 12 Jahren)**

Loewe 16,90

Wer die ersten beiden Bände gelesen hat, verschwendet seine Zeit jetzt höchstwahrscheinlich nicht mit dieser Kurzbeschreibung, sondern stürzt sich gleich auf den neuen Schmöker. Richtig so. Alle anderen sollten vielleicht besser zuerst Band 1 und 2 lesen. Nicht weil es zum Verständnis unbedingt notwendig wäre, aber so viel Spannungsgeladene Action, witzige Dialoge und waghalsig-fantastische Einfälle sollte man sich einfach nicht entgehen lassen.

Skulduggery Pleasant, der Skelett-Detektiv mit den geschliffenen Manieren und einer Vorliebe für englisches Tuch und kanariengelbe Autos, und seine Partnerin, die inzwischen 15-jährige Stephanie – sorry, Walküre seit sie die höheren Weihen der Magie erhalten hat – sind natürlich wieder mit der Rettung der Welt beschäftigt. Wer sollte das auch sonst tun, wenn ein Teleporter nach dem anderen umgebracht wird und der vom Sanktuarium eingesetzte Ermittler sich als Vollsocke erweist? Ein Spion arbeitet mit ganz fiesem Tricks, dann wird das Grotteskerium geklaut, und was niemand für möglich gehalten hätte, geschieht: den ersten Gesichtlosen gelingt der Übergang in diese Welt! Doch wer jetzt glaubt, dass unsere Helden nur ein paar ihrer magischen Tricks aus dem Ärmel zu schütteln brauchen und die Sache ist gegessen, hat sich so was von getäuscht...

Noch ein Extra-Tipp von mir: Reinschauen (und -hören) in www.skulduggery-pleasant.de

Ulrich Höfker



**Marie-Aude Murail „Simpel“
(ab ca. 12 Jahren)**

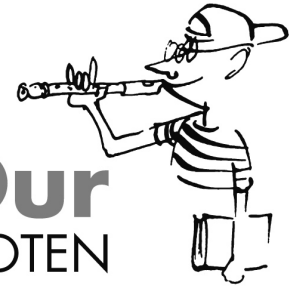
Fischer 7,95

Simpel, eigentlich Barnabé, ist zweiundzwanzig Jahre alt, geistig jedoch auf dem Stand eines Dreijährigen. Nach dem Tod der Mutter hat der Vater in seinem neuen Leben keinen Platz für

Simpel. Er entscheidet, dass Simpel in ein Heim soll. Colbert, sein siebzehnjähriger Bruder, ist gegen diese Entscheidung. Es gelingt ihm die Mitglieder einer Studenten-WG zu überzeugen und die beiden Brüder ziehen zusammen in die Wohngemeinschaft. Das Zusammenleben mit Simpel ist für die Mitbewohner eine Herausforderung, der der eine mehr der andere weniger gewachsen ist. Sein „simpler“ Blick auf die Dinge und seine direkte Art sie auszusprechen verändert jedoch auch ihre Sichtweise. Wie wichtig Simpel für alle geworden ist wird klar, als er wieder zurück ins Heim soll ...

Ein Buch zum Lachen und zum Weinen. Erfrischend ungezwungen und witzig wird über das Thema „Behinderung“ geschrieben. Wäre schön, wenn es im wirklichen Leben auch ab und zu so ein Happy End im Sinne von „Zusammen ist man weniger allein“ gäbe.

Margret Thorwart



**LiteraDur
BÜCHER & NOTEN**

76327 **Pfingstal-Berghausen** Karlsruhe Str. 84/1 0721/4644003
75196 **Remchingen-Wilferdingen** Hauptstraße 7 07232/372047
76337 **Waldbronn** Marktplatz 11 07243/526393

www.literadur.de

Veranstaltungsvorschau

- So 30.08.09 **Verkaufsoffen** in Waldbronn
- So 20.09.09 **Verkaufsoffen** in Berghausen
- Fr 25.09.09 **Mandelring Quartett** – Konzert
Kulturtreff Waldbronn
- Do 01.10.09 **Wolfgang Welsch** – Lesung
„Ich war Staatsfeind Nr.1“
Rathaus Waldbronn
- So 04.10.09 **Maja Nielsen** – Lesung & Präsentation
„Abenteuer Wissen“
Buchhandlung Berghausen
- Mi 07.10.09 **Gisa Klönne** – Krimi-Lesung
„Farben der Schuld“
Rathausmarkt Waldbronn
- Sa 10.10.09 **Tina Häussermann & Fabian Schläper**
Zu Zweit Chanson / Kabarett
„Ich war's nicht“
Löwensaal Remchingen-Nöttingen
- Fr 16.10.09 **Michaela Wieser** – Lesung
„Tee mit Buddha“
Buchhandlung Berghausen
- So 18.10.09 **Kundenfahrt** zur Buchmesse &
Verkaufsoffen in Remchingen

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Buchhandlungen und auf unserer Homepage.



**Anthony McCarten „Englischer Harem“
Diogenes 11,90**

Eine wunderbar schräge und hintergründige Geschichte über lebenslustige Kellnerinnen, sehr britische Exil-Iraner und multikulturelle Patchwork-Familien. Tracy, eine junge Frau aus der Londoner Mittelschicht, verliebt sich in Saaman, einen Perser der bedeutend älter ist und außerdem schon zwei Frauen hat. Schon wie es dazu kam, dass Saaman, Sohn eines Schlachters aus Teheran, nun in London ein erfolgreiches vegetarisches Restaurant führt, ist einfach köstlich.

McCarten hat bereits mit seinem Roman „Superhero“, über einen krebserkrankten 14-jährigen Jungen, überzeugt.

Jeannine Beihofner



**Eliot Pattison "Das Ritual"
Aufbau Verlag 9,95**

Über den kulturellen Zusammenprall zwischen Europäern und indianischen Ureinwohnern ist schon viel geschrieben worden, aber Pattison gelingt es, eine besondere Sichtweise darzustellen. Nicht die Eroberung, sondern gegenseitige Achtung und Annäherung stellt er in den Mittelpunkt des Romans. Wie schon in seinen Tibetkrimis zeigt er viel Einfühlungsvermögen und Respekt für die unterschiedlichen, teilweise unterdrückten Kulturen. Er schickt seinen schottischen Helden Duncan McCullum in einen Kriminalfall, der bereits auf der Überfahrt in die neue Welt beginnt, und ihn von einem rätselhaften Geschehen ins nächste führt. Dass der Autor dabei das Genre der Abenteuergeschichte à la J. F. Cooper so spannend und unterhaltsam wiederbelebt, ist ein Glücksfall für den Leser und garantiert beste Unterhaltung.

Elke Weirauch-Glauben



**Jodi Picoult „Neunzehn Minuten“
Piper 8,95**

„In neunzehn Minuten kann man den Rasen vor dem Haus mähen, die Haare färben, Brötchen backen oder die Wäsche einer fünfköpfigen Familie zusammenlegen. In neunzehn Minuten kann man die Welt anhalten oder einfach von ihr abspringen. In neunzehn Minuten kann man Rache nehmen.“ Neunzehn Minuten dauert das Blutbad, das der siebzehnjährige Peter Houghton an einer High-School anrichtet. Er nimmt Rache für die jahrelang erlebte Demütigung und Erniedrigung durch seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Jodi Picoult stellt in ihrem Roman ein brisantes und schwieriges Thema glaubwürdig und ohne jegliche Beschönigungen dar. Es gelingt ihr, die Hintergründe des Amoklaufs aus verschiedenen Blickwinkeln so zu beleuchten, dass der Leser – der mitfühlend und nachdenklich zurückbleibt – nun nachvollziehen kann, wie es zu diesem Unglück kommen konnte.

Ulla Zachmann



**Johan Theorin „Öland“
Piper 8,95**

Ende der 70er Jahre verschwindet ein kleiner Junge spurlos im dichten Nebel der Insel Öland. Zwanzig Jahre später erhält seine Mutter einen Anruf von ihrem Vater, mit der Bitte, schnellstmöglich auf die Insel zurückzukehren, da ein neues Beweisstück aufgetaucht sei. Vater und Tochter beginnen nun zusammen nachzuforschen, was damals wirklich geschehen ist.

Johan Theorin erzählt auf eine ruhige und dezente Art und zieht den Leser von der ersten Seite an in den Bann der unheimlichen Atmosphäre der Insel Öland.

Ulla Zachmann



**Nicholas Drayson „Kleine Vogelkunde Ostafrikas“
Kindler 16,90**

Mr. Malik ist ein so zurückhaltender, einfacher Mann, dass Sie ihn auf der Straße in Nairobi kaum bemerken würden - obwohl Ihnen vielleicht sein sorgfältig seitlich übergekämmtes

Haar auffiele. Doch er hat ein großes Herz und eine heimliche Leidenschaft. Nicht mal seine Freunde im Gentleman's Club wissen es: Er ist bis über beide Ohren verliebt in Rose Mbikwa, die Leiterin der örtlichen Gruppe von Vogelbeobachtern. Während Mr. Malik noch zögerlich plant, wie er es anstellen könnte, Rose zum jährlichen Nairobi Hunt Ball einzuladen, trifft der charmante Draufgänger Harry Kahn in der Stadt ein und macht deutlich, dass auch er Rose im Auge hat. Die beiden Rivalen schließen eine Wette ab. Wer von beiden innerhalb einer Woche die meisten Vögel identifizieren kann, darf Rose zum Ball einladen.

Es entwickelt sich eine turbulente, amüsante Geschichte. Man möchte das Buch nicht aus der Hand legen, bis man erfährt, ob Mr. Malik seine Angebetete zum Ball führen darf!

Barbara Casper



**Aravind Adiga „Der Weiße Tiger“
Beck 19,90**

Ausgezeichnet mit dem Man Booker Prize 2008. Im Verlauf von sieben Nächten und in der Form eines Briefes an den chinesischen Ministerpräsidenten erzählt er die schreckliche und zugleich faszinierende Geschichte seines Erfolges.

„Balram“ – der „weiße Tiger“ kommt aus einem Dorf im Herzen Indiens. Er wird als Fahrer vom reichsten Mann am Ort engagiert und erfährt in Delhi eine neue Welt. Die der Diener und die der reichen Herren. Mit unwiderstehlichem Charisma erzählt uns Balram von seiner Flucht aus dem „Hühnerkäfig“, dem Sklavendasein. Eine Geschichte voll mit sprühendem Witz, Spannung und fragwürdiger Moral, erzählt in einem fesselnden Ton. Mit einem unerwarteten Ende! Das ist das Indien von heute. Und mehr als das. In seiner Kritik am Sklavensein ist es ein Angriff der dritten auf die erste Welt.

Barbara Casper



**Val McDermid „Nacht unter Tag“
Droemer 19,95**

Was haben Margret Thatcher und der englische Bergarbeiterstreik von 1984 mit dem Überleben eines kleinen Kindes zu tun? Kleine Mosaiksteine bringen einen höchst komplexen Kriminalfall ins Rollen. Der bekannten Autorin

Val McDermid ist ein Werk in bester britischer Krimtradition gelungen, in dem sie packend eine moderne Schuld- und Sühne-Geschichte erzählt und gleichzeitig eine leise Hommage an die kleinen Leute der Bergarbeitersiedlungen schafft, aus deren Milieu die Autorin selbst stammt.

Ein fesselnder Schmöker für lange Sommerleseabende!
Elke Weirauch-Glauben

Sachbücher



**„Gebrauchsanweisung für ...“
Piper 12,95 – 14,95**

Paul Watzlawick (Amerika), Ilija Trojanow (Indien), Ralf Sotscheck (Irland), Antje Rávic Strubel (Schweden), Birgit Vanderbeke (Südf frankreich). Die Autorenliste der Reihe „Gebrauchsanweisung“ liest sich wie ein Who-is-who bedeutender Journalisten und Autoren. Allen gemein ist, dass sie die Länder, über die sie schreiben, sehr gut kennen und pointiert die jeweiligen Besonderheiten von Land, Leuten und Leidenschaften zu beschreiben wissen. Meine persönlichen Favoriten sind Schweden und Irland. Sollte ins Reisegepäck!
Sven Puchelt



**Claudio Magris „Ein Nilpferd in Lund“
Hanser 17,90**

Magris, ein Literaturprofessor aus Triest, hat in seinem neuen Buch Notizen aus 20 Jahren „Welterkundung“ zusammengetragen. Entstanden sind seine Reisebilder zwischen 1964 und 2004 auf vielen Reisen von West nach Ost.

In „Auf den Spuren von Don Quijote“ erfahren wir, dass im Cervantes-Centrum von El Toboso Staatschefs aus aller Welt Übersetzungen des „Don Quijote“ hinterlegt haben. Nur Gaddafi und Hitler nicht. Ersterer hat sein „Grünes Buch“ der zweite die „Nibelungen“ geschickt.

Das titelgebende „Nilpferd“ steht im Museum für Kulturgeschichte im schwedischen Lund und gehört zu einer Sammlung von Kinderspielzeug aus mehreren Jahrhunderten.

Das Vorwort des Buches ist ungewöhnlich lang und verführt zum „Überlesen“. Bitte nicht! Magris Gedanken über das Reisen und Ankommen, über die „Lebensreise“ sind absolut lesenswert. Das Buch ist ein Kleinod für Liebhaber von literarischen Reisebeschreibungen. Intensiv beobachtet, eindrücklich beschreiben, kurzweilig erzählt, aber kein Buch fürs „schnelle Lesen“.

Friedenspreis des deutschen Buchhandels 2009
Margret Thorwart